**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 18 (1902)

**Heft:** 50

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

Der Gewerbeverband Zürich wird in seiner Monatsvers sammlung nächsten Donnerstag den 19. dies Monats die kant. Steuergeseb-Vorlage bes

Der Handwerker und Gewerbeverein der Stadt Bern hat in seiner Versammlung vom 9. ds. als ständigen Sekretär Amtsnotar Emil Brand in Vern gewählt.

sprechen.

Lohnbewegung im Baugewerbe in Bern. Aus Bern wird berichtet, daß die Unterhandlungen zwischen dem Vorstand des stadtbernischen Baumeistervereins und den Gewerkschaften der Maurer und Handlanger gescheitert sind. Die Maurer waren mit ihrer Forderung von 55 Kp. für die Stunde auf 50 Kp. zurückgegangen, die Haurer 45 Kp. und für Handlanger 34 Kp. für die Stunde. Außerdem halten die Meister an einem Passus im Tarise sest, wonach es ihnen gestattet sein soll, an alte oder ungeübte Arbeiter einen geringeren Lohn zu zahlen, während die Arbeiter von einer derartigen Bestimmung nichts wissen wollen.

— Eine etwa 400 Mann ftarke Versammlung von Maurern und Hilfsarbeitern beschloß einhellige Annahme einer Resolution, es sei die über den Plat Bern verhängte Sperre gegen Zuzug von Maurern und Handslangern strengstens durchzuführen; auf sämtlichen Arsbeitsplägen sollen durch bestimmte Vertrauensmänner die der Organisation noch sernstehenden Arbeitsgenossen zum Beitritt zur Gewerkschaft veranlaßt werden; so meldet der "Bund".

# Perschiedenes.

— Rene Schulhausbauten. (rd.-Korr.) Das freund-liche Dorf Steffisburg bei Thun, das zwar leider den von der Glettrischen Burgdorf-Thun erhofften großen Aufschwung noch immer nicht nehmen will, weil die Stationsanlage offenbar viel zu weit vom Dorfe abgelegen ift, geht boch wenigstens mit nichten etwa ben Die im Stadium der Realifierung befind-Krebsgang. liche Töpfereischule wird einiges von dem verwirklichen, mas man von der Bahn vergeblich erwartet hat. Allein auch sonst geht die Gemeinde in altbewährten Geleisen vorwärts. Ein längst gehegter Plan hat nun endlich letzer Tage die Santtion durch die Bürgerschaft ershalten, nämlich die Außerdienststellung des ehrwürdigen britten Dorfschulhauses, das noch aus dem 18. Jahrhundert stammt und daher begreiflicherweise ben heutigen Unforderungen in technischer und sanitarischer hinsicht nicht mehr zu entsprechen vermag, wenn auch noch zwei andere Schulhäuser den Bedürfnissen der Gemeinde zu genügen suchen. Run soll also jenes alteste Schulhaus in den wohlverdienten Ruhestand verset werden, und mit dem nämlichen Beschluß wurde der Gemeinderat auch ermächtigt, einen neuen modernen, auf spätere Erweiterungen berechneten Jugendtempel zu erbauen im vorläufigen Kostenvoranschlage von Fr. 100,000. Dieser Beschluß ist für die Schulgemeinde Stefsisdurg sehr bedeutsam, denn er wird die gesamten Schulverhältnisse heben und dazu beitragen, daß, wenn über turz oder lang das elektrische Tramway Stefsisdurg-Thun-Oberhosen im Betrieb sein wird, zahlreiche Schüler von Stefsisdurg die höhern Bildungsanstalten von Thun (Progymnasium 2c.) besuchen werden.

Nuch im ausstrebenden Flecken Langenthal, der punkto Leistungen sür die Schule mit an der Spize der bernischen Gemeinden marschiert, wird ein neues Schulbaus sür die Primarklassen erbaut, freilich in ungleich größeren und splendideren Verhältnissen und demgemäß natürlich auch mit mindestens dreisachem Kostendoranschlag als der oben angesührte neue Schulhausdau im bescheideneren Stefsisdurg. Der Ban, in Masse und Architektur hervorragend, ist bereits ziemlich vorgeschritten und wird spätestens im Sommer eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden.

Langenthal bietet überhaupt ein typisches Bild moderner Entwicklung und zugleich ein musterzgiltiges Beispiel von der klugen Weitsichtigkeit und zähen Energie einer zielbewußten Gemeindebehörde. In verzehrzspolitischer Hinsch brillant gelegen, mit großen natürlichen Borzügen ausgestattet, war es naturgemäß, daß sich der Flecken Dank der günstigen Eisenbahnverzbindungen und Dank des Kenommes seiner altbedeutenden Märkte zu einem blühenden Gemeindewesen entwickelte, das weit mehr Städtisches an sich hat, als manche wirkliche Stadt. Aber von selber ist dies trotz aller natürlichen Chancen durchaus nicht gekommen; diese Prosperität mußte vielmehr geschaffen und beständig genährt werden von den Gemeindebehörden, und sie taten

dies denn auch in einer Weise, die hundert andern Ort= schaften zur Nachahmung empsohlen werden könnte. In erster Linie erkämpsten sie sich die schon erwähnten günstigen Eisenbahn- und Postverbindungen; dann aber — und das ist die Hauptsache — verstanden sie es succeffive die verschiedensten Industrien herangu= gieben. Sie reservierten Areale von Bauterrain in günstigster Lage für Ansiedelung von Fabriken, stellten benselben Wasserversorgung, elettrische Araft und Licht u. s. w. zu koulantesten Bedingungen zur Verfügung und gewährten den neugegründeten Fabriken bis auf eine gemiffe Anzahl von Jahren völlige ober teilmeise Steuerfreiheit 2c. und lockten auf diese Weise immer mehr größere und kleinere Industrielle heran, denen es bei den gewährten Vergünstigungen wohl war, die eben= falls prosperierten, einen zahlreichen Arbeiter= und Beamtenstand heranzogen und damit wieder Handel und Verkehr befruchteten und an der Hebung des allgemeinen Wohlstandes ohne besondere Opfer mitarbeiteten. So sind die stolzen städtischen Gebäude und die zahlreichen prächtigen Villen mit den herrlichen Garten= und Partanlagen, die ausgedehnten Fabrikanlagen weiter nichts als die Frucht einer weitausschauenden, glücklichen Gemeindepolitik, wie sie leider nur an wenigen andern Orten zu sinden ist. Man merkt aber auch dem Bölk-lein von Lungenthal den wackern Zeitgeist an; es emanzipiert sich immer mehr von dem traditioneller Pfleama des Mugen und spinnt mit Erfolg die verftändigen Bestrebungen seiner Behörden weiter. Und das nötigt jedem Beobachter höchste Anerkennung ab.

Druckftollenbau am Elektrizitätswerk Luzern-Engelberg. (Korresp.) Die Frage, ob für die Wasserzuleitung des neuen Elektrizitätswerkes Luzern-Engelberg ein Druckstollen oder ein Druckstollen erstellt werden solle, gab seit einiger Zeit in unserer Presse und nun auch im Großen Stadtrat viel zu reden. Schließlich beschloß der





lettere gemäß dem Antrage des Stadtrates, der sich seinerseits namentlich auch auf Gutachten von Prosessor Heim in Zürich und Ingenieur Großjean in Rheinselden stützte, Druckstollen. Die Erstellung desselben wurde unter 18 Bewerbern der Firma Minder & Galli in Huttwil übertragen, die alle Garantie für gute Ausführung dietet. In den Uebernahmsofferten sanden sich Differenzen dis gegen 300,000 Fr. vor. Die Vollendung des großen Wertes hat bis Ansang 1905 zu ersolgen.

Mit dem Bau der protestantischen Kirche in Bignau soll diesen Herbst begonnen werden.

Arankenhausbau Menzingen (Zug). In Menzingen wird der Bau eines neuen Arankenhauses geplant.

Gurnigelbad. In Bern haben in den letzten Tagen Besprechungen stattgesunden zur Bildung einer neuen Attiengesellschaft für den Wiederaufbau des Gurnigels-Bades.

Am Wettbewerb für die Pläne des zu erstellenden Staatsarchives Neuenburg sind fünf Anmeldungen einzegangen, wovon jedoch eine zurückgezogen wurde. Das vom Staatsrat eingesetzte Preisgericht war am Dienstag zur Prüsung der eingegangenen Projekte versammelt; es hat solgende Preise keftgesett: 1) ein erster Preis von 1200 Fr. an Dusoux u. Baudin, Architekten in Genf; 2) zwei zweite Preise von je 1000 Fr. an Albert Hauser, Architekt von Biel in Paris und Robert Leitner, Architekt in Basel; 3) ein dritter Preis von 700 Fr. an Emil Frei von Zürich und H. Geißler von Neuenburg, beide in Paris.

In Lausame hat sich ein Berein zum Baue gottesbienstlicher Lokale gebildet. Es wird von den Mitgliedern ein Jahresbeitrag von 2 Fr. bezogen. Daraus baut der Berein in verschiedenen Stadtteilen Säle, die nach ihrer Vollendung der Gemeinde Lausanne ohne Entgelt überlassen werden gegen die Verpslichtung des Unters

haltes und der Verwendung zum Gottesdienste. Vorsteher der Geselschaft ist der Kirchengemeinderatspräsident A. de Haller.

Bauwesen in Gens. Der Genser Stadtrat hat besichlossen, der Gesellschaft für billige Arbeiterwohnungen in Chambesh ohne Anzahlung Land abzutreten und ihr einen Borschuß von Fr. 200,000 zu gewähren. Bodenswert und Darlehen sind mit  $3^{1}/_{2}$ % zu verzinsen.

Das alte Sion verschwindet, eben zerstörte der Bickel die letten Reste der Kingmauern. Bon der alten Stadt bleibt nicht viel mehr als die Schlösser Waldre und Tourbillon und einige Türme, die man aus Achtung vor der Geschichte verschont. Mit den Fesseln, welche die Stadt einschmürten, fallen auch alte Baracken, die eine ständige Gesahr für die Gesundheit der Bewohner bildeten. Nach dem neuen Bebauungsplan verwandeln sich die engen Kreuzwege in breite Straßen und Alleen; in wenigen Jahren schon wird das alte Stadtbild nur noch eine slüchtige Erinnerung sein.

Gewerbeförderung in Desterreich. (Einges.) Die jüngsterschienene Jubelmummer der volkswirtschaftlichen Wochenschrift in Wien enthält u. a. einen sehr interessanten und lesenswerten Artikel des k. k. Ministerialrates Dr. Breycha über die Gewerbeförderung. Seit dem Jahre 1892 wird da ein soziales Hilfs- und Rettungswerk geleistet, welches vollauf verdient in seiner Bedeutung gewürdigt zu werden. Es wird an die besten Kräfte des zu unterstüßenden Kleingewerdes in der wirksamsten Weise derart appelliert, daß dem Fleiß und der Energie des Einzelnen von Staatswegen die Mittel an die Hand gegeben werden, seine Eristenz zu verbessern und zu sestigen. Seit dem Jahre 1892 wurden 6 Millionen Kronen, davon 3½ Millionen Kronen vom Handelsministerium und der Kest von den Ländern und Handelskammern aufgewendet, das heimische Kleingewerbe

# Grambach & Linfi, 3

TELEPHON.

Brunngasse 8 und 10.

Grambachlinsi Zürich.

# Spiegel-Fabrikation

Facettier-, Schleif- und Polierwerke Zürich 1894 Goldene Medaillen Genf 1896

unbelegt plan

la belegt facettiert

Rohglas, Drahtglas Fensterglas Farben-, Matt- u. Dessinglas.

sstangen, Glasziegel, Thürschützer, Fensterkitt, Glaserdiamanten etc.

Mit jeder Art Berechnung und Preis-Courant stehen zu Diensten.

zu stüten, zu heben und zu organisieren. Die Schaffung von Meisterkursen, die Bildung von gewerblichen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenichaften, Abhaltung von kleingewerblichen und Lehrlingsarbeitenausstellungen, die Vermittlung von Militär= und sonstigen Lieferungen, die speziell in Desterreich so schwierige Verbesserung des gewerblichen Areditwesens umfaßt die Tätigkeit des Gewerbeförderungsdienstes des Handelsministeriums. — Wenn man die Ruckständigkeit der Kreise erwägt, für welche diese Hilfeleistungen geschaffen wurden, muß man die größte Achtung bekommen von der ungeheuren Arbeit, welche hier in stiller emfiger Weise geleistet Das Beispiel Desterreichs hat im Auslande bereits Nachahmung gefunden und im Jahre 1902 hat im preußischen Abgeordnetenhause der Abgeordnete Trimborn den Antrag gestellt, daß das preußische Handelsamt nach österreichischem Muster die wirtschaftliche Kräftigung des Kleingewerbes in die Hand nehme und das preußische Handelsamt ist im Begriffe, in Preußen den gleichen Dienst zu organisieren. Aus dem Artikel des Hofrates Dr. Brencha spricht die gerechte Befriedigung über eine segensreiche und mit Erfolg durchgeführte Rleinarbeit größten Stiles, welcher eine stetige Entwicklung aufs innigste zu wünschen ist.

Die Brandprobe in Rarlsruhe findet nunmehr am Dienstag, 24. März d. J., nachmittags 3 Uhr auf bem Megplay in Karlsruhe statt. Es werden aufgestellt:

eine Steintreppe,

eine eiserne Treppe, teils mit Holg-, teils mit Xylolithbelag,

eine Treppe aus Gichenholz,

eine Treppe aus Forlenholz, welch' lettere zwei verputte Untersicht erhalten,

eine kleine Treppe aus Eichenholz, welche nicht verputt wird.

Unter die sämtlichen Treppen kommt ein gleichwertiges und gleich großes Quantum Brennmaterial zu liegen, das gleichzeitig in Brand gesetzt wird.

Durch diese Brandprobe foll bekanntlich konstatiert werden, welche Art von Treppen in einem Brandfalle am dauerhaftesten und am längsten zu begehen ift und auf welcher infolge dessen bei Gefahr am sichersten Menschenleben gerettet werden können.

Dieser Brandprobe, die vom Verband badischer

Zimmermeister abgehalten wird, bringt man nicht nur in Baben, fondern weit über deffen Grengen hinaus bas größte Intereffe entgegen. Aus allen Gegenden Deutschlands laufen Schreiben ein, in denen um die Berabsolgung von Eintrittetarten zu diesem für alle Fachinteressenten hochwichtigen Experiment ersucht wird.

Aber auch außerhalb Deutschlands verfolgt man bas Vorgehen des Verbandes badischer Zimmermeister mit lebhafter Aufmerksamkeit.

# Haben Sie einen Lehrbrief?

Alle Gewerbetreibenben und Handwerksmeister werben ersucht, im Interesse der allgemeinen Einführung und Anerkennung der bom Schweizer. Gewerbeverein verabfolgten Lehrbriefe (Diplome) jeden Arbeitsuchenden gu fragen, ob er einen folchen Lehrbrief (begw. ein Lehrzeugnis) besite und biesenigen Arbeitsuchenden zu bevorzugen, welche einen solchen Ausweis wohlbestandener Berufslehre vorweifen fönnen.

## Ans der Pravis — Lür die Pravis. Fragen.

Verkaufs-, Cauldy- und Arbeitagefuche werben unter diefe Rubrit nicht aufgenommen.

1206. Kann mir jemand aus Erfahrung sagen, welche Art Bandagen die besten find für Bandsägenrollen, Gummi, Korf ober Leder? Für gütige Austunft besten Dant.

1207. Wer liefert leichte Blechschachtein, 30 cm im Quadrat und etwas über 2 cm boch ? Offerten unter Rr. 1207 an die Exped. 1208. Ber hätte eine ältere, gut erhaltene Kurbelwalke absugeben ? Offeren dirett an Färberei Malans (Graubünden).
1209. Ber liefert gute Bodenwichse und Stablspäne, Marke Abler, jum Wiederverlauf?

1210. Welches Baumaterial eignet fic am vorteilhafteften behufs Erstellung von Umfassungsmauern für große Biehstallung, speziell in Bezug auf Schweißen, Salpeter, Bruch, unter Berücksichs tigung der Roften

1211, Wer liefert Sagen jum Sagen und Formen bon Abgiehfteinen ?

1212. Wer hat ca. 5—10 Meter Rautschutschläuche von 60 mm innerem Durchmesser per Gelegenheit zu verlaufen ?
1213. Welches ofischweizerische Hobelwert liefert saubere engl.

Riemen mit ftehenden Jahreingen ? Breisofferten unter Dr. 1213 an die Expedition.

1214. Wer hat 2 Rollwagenachsen mit Lager, 60 cm Spursweite, 27—30 cm Raddurchmesser, abzugeben und zu welchem Preis ?

1215. Wer liefert eine Pumpe für Transmissionsantrieb zum Speisen eines Reservoirs? Saugbobe 1.8 m, Druchöhe zirka 3 m. Borhandene Saugleitung Länge 7 m, Durchmeffer 1" engl.